

inatura – Forschung

Dornbirn, am 01.02.2021

Sammelfieber in der inatura

Als zentrale Dokumentationsstelle der Natur Vorarlbergs trägt die inatura eine besondere Verantwortung. Über 150.000 Sammlungsbelege und rund 1,2 Millionen Datensätze befinden sich aktuell in den naturwissenschaftlichen Sammlungen und in der Datenbank der inatura – Tendenz steigend! Damit die Sammlungen erhalten bleiben, arbeitet die Forschungsabteilung auch in diesen Zeiten kontinuierlich weiter.

Biodiversitätsverlust, Klimakrise, Globalisierung – all das sind Veränderungen, denen die heutige Gesellschaft gegenübersteht. Jenseits von Panikmache und Verharmlosung versuchen Wissenschaftler fundierte und sachliche Aussagen zu diesen Herausforderungen zu treffen. Dazu brauchen sie Daten und Fakten. Als Informationquelle spielen dabei die naturwissenschaftlichen Sammlungen und die Verbreitungsdatenbank der inatura eine gewichtige Rolle. Mehr als 1 Million Datensätze und rund 150.000 Objekte aus der Natur Vorarlbergs stehen den Wissenschaftlern zur Verfügung.

Für hochmoderne Forschungsmethoden wie das DNA-Barcoding sind zoologische und botanische Sammlungen wahre Schatzkisten. Diese Methode aus der Genetik wird dazu verwendet, eine Tier- oder Pflanzenart eindeutig über ihr genetisches Erbgut zu definieren. Wo früher noch genauestens mit Worten und Zeichnungen beschrieben wurde, wird jetzt die gewonnene Erbinformation in riesigen internationalen Datenbanken abgespeichert. Was manche als Hobby betreiben, ist eine der Kernaufgaben der inatura. Denn gemäß dem Code of Ethics von ICOM (International Council of Museums) ist der Zweck von naturhistorischen Museen, Sammlungen anzulegen und zu bewahren. „Das Sammeln und Bewahren steckt also in der Genetik eines jeden Naturkundlichen Hauses,“ fasst Anette Herburger, Leiterin der Abteilung Forschung an der inatura zusammen.

Heute hat die Dokumentation von Beobachtungsdaten in Datenbanken das Sammeln von realen Belegen weitgehend abgelöst. „Trotzdem wachsen die Sammlungen ständig mit Belegmaterial aus unseren Forschungsprojekten, Spenden und Ankäufen. Die Sammlungsarbeit geht immer weiter. Wir sind ständig im Sammelfieber!“ erklärt Anette Herburger.

„Wir haben auch außergewöhnliche Funde in unserer Schatzkammer. Ein Highlight ist der Stoßzahn eines Wollhaarmammuts, das sich vermutlich auf der Suche nach neuen Weideplätzen im Schesatobel aufgehalten hat und dort verendet ist,“ so Anette Herburger. „Der Zahn ist so schwer, dass es schon zwei starke Männer braucht, um ihn zu transportieren.“

Als zentrale Dokumentationsstelle der Natur Vorarlbergs trägt die inatura eine besondere Verantwortung für den Erhalt, die Dokumentation und die Weiterentwicklung ihrer naturwissenschaftlichen Sammlungen. Belege der inatura sind in zahlreichen Fachpublikationen dokumentiert. Damit beheimatet die inatura ein bedeutendes Erbe der Gesellschaft.

Einblicke in die Sammlungen und die Datenbank der inatura:

- 1,2 Millionen Datensätze in der Verbreitungsdatenbank
- 150.000 Sammlungsstücke aus dem Bereich der Zoologie, der Botanik, der Pilzkunde und den Erdwissenschaften
- 375 Objekte auf 1 m² umgerechnet auf die Fläche der Sammlungsräume von ca. 400 m²
- permanente Luftfeuchtigkeit von 50 %
- konstante Raumtemperatur von 15 C°
- Schädlingsmonitoring

Bewahren von Schätzen

Damit die Sammlungsstücke der Nachwelt erhalten bleiben, müssen sie speziell behandelt werden. Tote Insekten werden, auf Insektennadeln aufgespießt, in Insektenkästen aufbewahrt, tote Vögel und Säugetiere präpariert. Skelette und Vogeleier werden sorgfältig verpackt und Amphibien in Alkohol eingelegt. Pflanzen werden getrocknet und gepresst in Herbarien aufbewahrt, Pilze in luftdichten Gefäßen gestapelt. Minerale, Gesteine und Fossilien finden sich in Schubladen geordnet wieder. Die besonders großen Brocken werden auf Schwerlastregalen gelagert.

Bei einer so großen Sammlung könnte man schnell den Überblick verlieren. Hier gibt es ein ausgeklügeltes System. Jedes einzelne Objekt wird zuerst bestimmt, sein Fundort und das Funddatum vermerkt. Zum Schluss werden alle Daten noch in die Inventardatenbank der inatura eingetragen.

Fotos (Bildautorin: **Petra Rainer**)

Sammlung_Mammutzahn

Sammlung_Säugetiere

Sammlung_Insektenkästen

Sammlung_Vögel

Sammlung_Wiedehopf

Eine Fachinformation der inatura Erlebnis Naturschau Dornbirn
von Anette Herburger (anette.herburger@inatura.at)

Für Fragen und Informationen steht Ihnen Anette Herburger unter
anette.herburger@inatura.at oder Tel. 0676 83306 4755 zur Verfügung.

Vielen Dank.